

Bezahlte jeden Montag, Mittwoch u. Freitag.
Bezugspreis:
Für Brasilien halbjährlich 85000
Für Brasilien jährlich 150000
Für Ausland halbjährlich 165000
Für Ausland jährlich 300000
Abonnements werden jederzeit angenommen.
A redação do "DER KOMPASS"
Calza do Corroio A.
Curitiba - Est. do Paraná.
Redaktion und Expedition: Rua 24 de Maio Nr. 10.
Telegraphische Adressen: "Der Kompak".
Verantwortlicher Redakteur: Hans Doehner.

Der Kompak

Curitiba - Staat Paraná - Brasilien.

Wichtig zu werden in der Weltöffentlichkeit angenommen
bis 12 Uhr mittags an den Tagen der Erscheinung der
Zeitung. Größere Anzeigen müssen an denselben Tagen bis
spätestens 9 Uhr morgens aufgegeben werden. - Anzeigen
müssen außerhalb Curitiba bei den Agenten gegen Vorauszahlung.

Anzeigepreis:
Kleine Anzeigen für einmal 25000
Kleine Anzeigen für zweimal 45000
Kleine Anzeigen für dreimal 65000
Für am Tage in Spaltenbreite 8, gr. Anzeigen
Werbestellungen auf Verlangen am Tage und
Spaltenbreite 10000

Verlagsleiter: Nikolaus Reuter.

Locarno und Rheinlandbesatzung.

Von unserem Berliner Mitarbeiter.
Berlin, den 24. Januar 1925.

Es sind erst wenige Wochen vergangen, seitdem die
Pforte aller Nationen in harmonischem Anschluß an
den "Locarno-Geld", der sich nunmehr in der Welt
herrschaftlich, über das "Friede auf Erden" denen,
die guten Willens sind" leitend ist. In diese Friedens-
stimmung ist die Meldung des "Daily Telegraph",
wonach der Unter Ausschluß der Öffentlichkeit der
Besetzung in der zweiten und dritten Rheinlandzone
auf 75 000 Mann festgelegt haben soll, wie eine Gra-
nate hineingelegt. Während in den Kreisen der Ber-
liner Entente diplomatische die Meldung als unzutreffend,
ja, als ungläubig und bezweifelnd wurde, ist die Reichs-
regierung offenbar anderer Meinung; denn sie hat sich
veranlaßt gesehen, diplomatische Schritte bei den Regie-
rungen der Besatzungsmächte zu unternehmen, um eine
Änderung der Lage herbeizuführen.

Wenn in englischen Pressekreisen behauptet
wird, daß Deutschland keinerlei verbindliche Zusicherun-
gen über eine Herabsetzung der Besatzungsmächte ge-
macht worden seien, sondern daß es sich nur um un-
verbindliche Äußerungen handele, die in Locarno ge-
fallen seien, so muß gegen diese Darstellung mit aller
Entschiedenheit Einspruch erhoben werden. In der Note
der Weimarer Konferenz vom 16. November v. J.
ist ausdrücklich gesagt worden, daß "die Verminderung
der Besatzungstruppen, die annähernd auf normale
Zahlen (chiffres normaux) herabgesetzt werden, dazu
beitragen wird, die Verwendung von Wohnungen und
Grundstücken, die bisher für Besatzungstruppen usw.
gebraucht wurden, nunmehr den deutschen Behörden
und der Bevölkerung zu ermöglichen". Wie von Seiten
der Reichsregierung ausdrücklich festgestellt wurde,
ist in Locarno gegen die Auffassung, daß unter der
normalen Zahl der Besatzungstruppen die deutsche Ar-
beitskraft in den fraglichen Gebieten im Jahre 1914
zu verstehen sei, kein Einspruch erhoben worden. Die
Friedenskräfte betrug aber in der zweiten und dritten
Zone zusammen 45 000 Mann, wobei zu beachten ist,
daß diese Zahl schon durch die strategische Lage und
die ja immer bestehende Spannung zwischen Deutsch-
land und Frankreich beeinflusst war. Es kommt hinzu,
daß die Heeresstärke Deutschlands und Frankreichs
vor dem Kriege ungefähr gleich waren, während heute
Frankreichs Heeresstärke allein an Zahl fast das
deutsche übersteigt, ganz abgesehen davon, daß diesem
die meisten modernen Kampfmittel versagt sind.

Wollte auch vom rein französischen Standpunkt aus
ist eine Besetzung von dem Umfang, wie sie der Un-
terschluß der Weimarer Konferenz beschlossen haben
soll, in keiner Weise zu begründen, obwohl es die
Spoken von den Dächern pfeifen, daß es das Komitee
hoch ist, welches diese hohe Besatzungsziffer gegenüber
der Weimarer Konferenz durchgesetzt hat. Von den 75 000
Mann würden allein die Franzosen 60 000 Mann
stellen. Die Kosten dieser Besetzung kommen bekannt-
lich nach den Bestimmungen des Londoner Abkommens
auf Frankreich. Man sollte aber meinen, daß die Fran-
zosen angesichts ihrer Finanzlage und ihrer Kolonial-
kriegsauslage in Marokko und Syrien keinen Anlaß
hätten, sich einen solchen dritten Kriegsausbruch zu
leisten. Man muß darauf gespannt sein, wie die Nord-
amerikanische Union sich angesichts der gerade jetzt wie-

der einseitigen Kriegsschuldverhandlungen zu diesem
militärischen Luxus stellen wird.

Vom deutschen Standpunkt aus aber ist dazu zu be-
merken, daß, wenn die Meldung des "Daily Tele-
graph" sich bestätigen sollte, dieser Bruch einer aus-
drücklichen Zusage einen schweren Verstoß wider den
Sinn und Zweck der Locarno-Abmachungen bedeuten
würde. Gibt es doch sogar zahlreiche Engländer und
Franzosen, die der Meinung sind, daß nach dem Ab-
schluß des Sicherheitspaktens das Fortbestehen einer all-
seitigen Besetzung in Deutschland unvereinbar mit der
in Aussicht gestellten Umstellung der europäischen Po-
litik sei. Man hätte nun zumindest erwarten müssen,
daß ein Anfang mit dieser Umstellung gemacht würde,
während der Beschluß des Unter Ausschusses, wenn er
von der Weimarer Konferenz bekräftigt würde, neue Bar-
rieren schaffen und der Opposition gegen den Locarno-
Vertrag in Deutschland Wasser auf die Mühlen führen
würde. Man möchte daher immer noch hoffen, daß die
Meldung des "Daily Telegraph" sich entweder als un-
zutreffend erweist, oder daß die Weimarer Konferenz sich
im Gegensatz zum Unter Ausschuss vom Hoch-Geld zum
Locarno-Geld bekehrt.

Das Faltboot.

Von Josef Stoffel, diplom. Konstruktör.
Matadouro Velho 21, Curitiba.

Wir leben im Zeitalter des Sports. Mit Riesens-
chritten durchläuft er die Lande und findet in allen
Ländern Millionen von Anhängern. In Deutschland
hat der unglückselige Ausgang des Krieges den Sport
nach allen Richtungen neu belebt und gefördert. Gleich-
sam ein Aufstich trotz innerer Zerrüttung und Drang-
salterung von außen her. Im harten Ringen um Sein
oder Nichtsein der einst so kolgen und machtvollen
deutschen Nation schuf die Sportbewegung in der
deutschen Jugend ein Sprungbrett zu körperlicher und
geistiger Erleichterung.

Einem fallch gerichteten Vergnügungsdrang, der das
Volk von innen aushöhlt und von außen schwächen
muß, müssen wir entgegen arbeiten. Hierzu bietet uns
der Sport in vielen (aber nicht in allen) Richtungen,
brauchbare Wege. Nicht der Segelfleger im motor-
isierten Flugzeug, ist das Faltboot berufen, uns ab und
zu vom Staub des Alltags frei zu machen, um in der
Natur Erholung und Freiheit zu genießen.

Den Flugboot können sich nicht viele leisten, weil
er ziemlich kostspielig ist, aber ein Faltboot kann sich
jeder sportliche Sportsmann anschaffen. Ein solches
Boot kostet nicht viel mehr wie ein gutes Fahrrad.
Mit ein paar Handgriffen kann man das Boot aus-
einander nehmen und im Rucksack sowie einer Stab-
tasche überall auf Wanderungen und in der Bahn be-
quem mitnehmen.

Faltbootport ist ein schöner Sport, ein Symbol der
Freiheit und Unabhängigkeit, das zu erstrebendem Ziel
eines jeden Naturfreundes und Sportsmannes.

Für solche, die nicht in direkter Nähe des Wassers
wohnen, aber auch gern einmal eine Kahnfahrt ma-
chen wollen, kann nur ein Faltboot in Frage kommen.
Dies gilt auch hier für Curitiba. Nach einer kurzen
Kahnfahrt oder Wandertour ist man überall bald am
Wasser. Eine Bootshalle, wie bei einem Holzboot, kann
man entbehren. Das Faltboot ist eine deutsche Erfin-

nung. Es hat zwar schon früher auseinandernehmbare
Boote gegeben, besonders beim Militär und bei Ex-
peditionen, welche aber ziemlich schwer waren. Erst die
Konstruktion und das geringe Gewicht (25-30 kg)
des heutigen Faltbootes war bahnbrechend. Johann
Repper in Rosenheim bei München ist der geniale
Erfinder dieses schönen Fahrzeuges. Das erste Repper-
Boot wurde im Jahre 1905 gebaut. Doch erst nach dem
Kriege, als man statt getränkter Leinwand Gum-
mi-Netzhaut für die Umhüllung verwendete und die
Sportvereine in ungeheurer Zahl und Größe sich ent-
wickelten, wurde dem Faltboot die Zukunft gesichert.

Die Faltbootportier rekrutieren sich aus den Kreisen
der Wandervögel und Wasserbadler und sind ein
freihelmsüchtiges, fröhliches Volk, für die es auf der
"Tour" überhaupt keine Hindernisse gibt. Kein Sport
bringt die Menschen der Natur näher, als das Wandern
mit Faltboot. Ledig aller Fellein, weit
entfernt vom Qualm und Gedränge der Großstadt,
durchzieht man robinsonhaft die Welt, angewiesen
auf sich selbst, Wind und Wetter trotzend. Darum ist
auch frei an die Faltbootportiererei.

Interessanten erhalten nähere Auskunft vom Verfasser
dieses Artikels.

Gallensteine.

Von Dr. W. Schwelchelmer.

Eine ebenso physikalisch interessante wie medizi-
nisch bedeutungsvolle Erscheinung ist die Steinbildung
im Körper. Salze fallen aus dem gewöhnlichen Zu-
stand der Lösung aus und verbleiben sich zu festgefüg-
ten, steinartigen Gebilden. Je nach dem Ort ihrer
Entstehung spricht man von Nieren-, Blasen- (Harn-
blasen-) Steinen und von Gallensteinen.

Gallensteine finden sich am häufigsten in der Gallen-
blase, dem Ort ihrer Entstehung. Sie können freilich
auch schon in den feinen Gallengängen der Leber ge-
bildet werden oder bei der Auswanderung von der
Gallenblase in den Darm in einem größeren Gallen-
weg fest bleiben. Die Leber erzeugt als Drüse die
Galle. Sie gibt diesen Stoff durch den Lebergang und
weiterhin durch den Gallenblasegang in die Gallen-
blase ab, das Sammelbecken für die im Leberstock ge-
bildete Galle. Die Galle fließt weiterhin durch den
galleführenden Gang in den Dünndarm, wo sie ver-
schiedene wichtige Aufgaben, namentlich für die Fet-
terverbauung, zu erfüllen hat. Je nach dem Sitz eines
Gallensteins am einen oder anderen Punkt dieses Gal-
lenstromes ist die Wirkung verschieden.

In der Gallenblase hat man schon 100 und mehr
Steine gleichzeitig angetroffen. Ihre Größe ist außer-
ordentlich verschieden, sie schwankt von der Größe eines
Steinadelpfropfes bis zu der eines Hühnerauges. Die ganz
kleinen Steine werden als "Gallengries" bezeichnet.
Die größeren Steine weisen oft eigentümliche abgeplat-
tete Außenflächen auf; das kommt dann zustande, wenn
Steine nebeneinander liegen und sich gegenseitig in
ihrer Form beeinflussen.

Dem kalten und Gallensteinen vorwiegend als Erzeu-
ger von heftigen Schmerzanfällen ("Gallenkoliken")
bekannt. Wenn ein Stein zu Entzündungen führt, wenn
er sich in den Gallenwegen festsetzt, dann können
plötzlich äußerst qualende Schmerzen auftreten, oft ver-
bunden mit Übelkeit, Erbrechen und anderen Zeichen

der Mitbeteiligung des ganzen Körpers. Die Schmer-
zen werden entsprechend ihrem Entstehungsort unter
dem rechten Rippenbogen verspürt, oft aber auch in-
folge Ausbreitung an anderen Stellen empfunden.

Häufig ist mit den Schmerzen das Auftreten von
Gelbsucht verbunden. Ein Gallenstein hat sich so fest in
den galleführenden Gang eingeklemmt, daß ein Ab-
fluß der Galle zum Darm nicht möglich ist. Die Galle,
die unaufhörlich von der Leber abgefordert wird, fließt
sich ins Blut, tritt ins Blut- und Lymphgefäßsystem
über und ruft eine Gelbfärbung der meisten Gewebe
hervor. Namentlich auch die Schleimhäute des Auges
nehmen stark die gelbliche Verfärbung an. Umgekehrt
geht auch für den Darm die Absperrung von der
Galle nicht spurlos vorbei. Die Fettsäureverbauung, zu
der die Galle sonst beiträgt, geht unzureichend vor sich.
Unter normalen Verhältnissen werden rund 10 Prozent
der mit der Nahrung eingeführten Fette nicht verdaut
und mit den Darmentleerungen wieder ausgeschieden.
Nicht aber die Zufuhr von Galle, so gehen unter Um-
ständen 60 und 80 Prozent der eingeführten Fette für
die Verbauung verloren. Bei Gallenabsperrung durch
einen eingeklemmten Stein fehlen die Gallenfarbstoffe
im Kot, so daß dieser eine ganz eigentümliche helle
Farbe annimmt.

Die Ansicht, daß zum Auftreten von Gallensteinen
Schmerzanfall und Gelbsucht gehören, ist nicht zutref-
fend. In einer Gallenblase können sich vielmehr Steine
finden, ohne daß es durch lange Zeit oder überhaupt
jemals zu unangenehmen Erscheinungen käme. Die Ent-
stehungsurachen der Gallensteine sind noch nicht ein-
deutig erklärt. Wo sich Galle flaut und im Verlauf
dieses Vorganges eingedickt wird, fallen Gallenbestand-
teile, die vorher in Lösung waren, unter Umständen
leichter in fester Form aus. Das geschieht besonders
dann, wenn die Schleimhaut der Gallenblase und der
Gallenwege erkrankt ist und daher Stoffe abgibt, die
sich in der Galle nicht auflösen, also zugrundegegan-
ene Schleimhautzellen, Entzündungsabsonderungen
usw. Sie bilden einen festen Bestandteil am Boden der
flüssigen Galle, und um sie als Kern setzen sich allmäh-
lich immer neue Schichten an, bis ein richtiger Gal-
lenstein entstanden ist.

Mechanische Umstände, wie Druck auf die Leber und
Gallenblase (bei werdenden Müttern, bei zu festem
Schwären), namentlich bei Ausbildung einer "Schwän-
geleber") begünstigen erfahrungsgemäß die Gallenstein-
bildung. Auf solche Umstände ist wohl die größere
Häufigkeit der Gallensteine bei Frauen zurückzuführen.
60-70 Prozent aller Gallensteinerkrankungen finden
sich bei Frauen. In jugendlichen Jahren sind Gallen-
steine etwas verhältnismäßig häufiger, sie treten
meist erst nach dem 40. Lebensjahr auf. Offenbar wird
eine Disposition, eine Veranlagung zur Gallensteinbil-
dung übererbt, die dann durch hinzutretende Gelegen-
heitsursachen früher oder später zum Vorschein kommt.

Sehr wichtig zur Erklärung der Gallensteinbildung
scheint die Einwanderung von Bakterien in die Gal-
lenblase, damit das Auftreten von Entzündungsvoor-
gängen zu sein. Es kann das gleichfalls mit einer
Stauung in Zusammenhang stehen. Normalerweise
schwemmt der Gallenstrom Bakterien, die an der Wän-
dung der Gallenwege in den Darm fließen, mit hinweg.
Staut sich aber die Galle aus irgend einem Grunde,
so können Bakterien leichter vom Darm aus in die
Galle und Gallenblase wandern. Gestautes Sekret ist
erfahrungsgemäß ein guter Nährboden für Bakterien.

Die Krone der Romanow.

Kriminalroman von Oskar v. Hankeln.

In der Türe hand der Chauffeur.
"Ich werde die Aften nehmen, Herr Hintringer."
Der Alte schüttelt eifrig den Kopf.
"Nein, lassen Sie nur..."
Er eilte die Treppe hinunter, die Linde in der Rod-
tische. Fleming wachte, daß sie auch jetzt den geladen-
ten Revolver hielt.

Das Auto fuhr dem Tiergarten zu, und der Ge-
neralkonsul hatte jetzt das große Palet neben sich auf
dem Sitz und hielt es mit der Hand fest. Aber er
hatte sie fast vergessen, die Krone der Romanow, die
Herr Minollescu, der außerordentliche bevollmächtigte
Vertreter Rumäniens, ihm anvertraut hatte und die
er im Begleit hand, in Gemeinshaft mit Lord Ralph
Harding, mit Andrew Morgan, dem amerikanischen
Dozent, und Exzellenz Gerlach, dem Generaldirek-
tor der Handelsbankvereinigung, zu kaufen.

rabin, aber nicht mehr gewesen, zumal sie älter war
als er. Und nun? Nun?

Das Auto hielt vor der vornehmen Villa in der
Wilhelm Herber-Straße in Halensee und leichsinnig,
jugendlicher als er sich je gefühlt, sprang der Generalkon-
sul heraus, nahm das schwere Palet und kleg die
Treppe empor.

"Wo ist die gnädige Frau?"
Johann verstand es trefflich, sein leises Lächeln zu
unterdrücken.

"Gnädige Frau sind im Ankleidezimmer."
Fleming wehrte seiner dienstfertigen Hand, die das
Palet nehmen wollte, flieg in das obere Stockwerk
und betrat sein Schlafzimmer, das durch den Anklei-
deraum von dem seiner jungen Frau getrennt war.
Zunächst schloß er sorgfältig den von den Papierhül-
len befreiten Raketen in dem Geheimtresor, der durch
ein beschreibendes Delgemächte vollkommen unricht-
bar war, zudem ein überaus kunstvolles Schloß besaß
und aus in Beton verankerten Stahlplatten bestand.
Dann suchte er an die Türe des Ankleidezimmers.

"Ich bin's, Lieblich, darf ich herein?"

"Selbstverständlich!"

Er hörte sie ein paar Worte der Jofe zurufen, war-
tete noch eine Minute und trat ein.

Tatjana sah noch vor ihrem Toiletentisch, die Jofe
hatte ihr soeben das glänzende Schwarzhaar geordnet.
Sie war in der Tot eine eigenartige Schönheit. Das
Oval ihres Gesichtes mit dem Rot der Jugend und
einer fast mädchenhaften Scham bildeten einen reiz-
enden Gegensatz zu dem Schwarz des Haares und
der feurigen Augen.

Jofe sprang sie auf, eilte auf Fleming zu, legte
ihre Arme um seinen Hals und schmeigte ihren Kopf
an seine Brust.

"Du Biber, wie habe ich dich erwartet!"
Fleming lächelte sein junges Weib. Dann sah er ihr
in das Gesicht. Wenn nur nicht immer die nagenden
Zweifel in seiner Brust wären! Wie war es denkbar,
daß Tatjana ihn liebte?

Aber in diesen Augen lag nichts Gefährliches, lag
nichts als lebende, reine Zärtlichkeit und Hingabe.

"Wie schön du bist!"
Sie lächelte ihn an.

"Freut es dich nicht?"
"Wie ist es nicht möglich, daß du mich liebst, der

"Sinn - Du weißt, daß ich es nicht mag, wenn
du so redest."

"Was gibst du mir? Du Jungbrunnen, du..."
Sie war ernst geworden und sah ihn mit einem
tiefen Blick an.

"Du gibst mir mehr, als alle anderen mir haben.
Ich habe nichts als meinen jungen Körper. Du gibst mir
deine große, kluge Seele. Du bist nicht nur mein Ge-
liebter, du bist meine Heimat, mein Gatte und Vater
zugleich."

Jetzt fanden Tränen in ihren Augen. Da wachte
Fleming, daß sie ihrer Jugend gedachte, dieser leblos-
en, prunkvollen Jugend, die ihre dürstende Seele so
wenig verstand, ihres ersten Gatten, von dem Fleming
bekannt war, daß er in ihr nur das Geld ihres Vaters
gesehen -

Tatjana sprang aus seinen Armen und lächelte.
"Wir lösen, und sie warten auf uns. Du mußt
dich noch umsehen. Du weißt, es ist ausgetretene Ge-
sellchaft bei Exzellenz Radomirski."

"Leider!"
Sie sah ihn zärtlich an.

"Sag noch ab!"
"Nein, Lieb, wir müssen wohl!"

Der frühere russische Ministerpräsident konnte wie-
der ein großen Einfluß ausübender Mann werden
und dem Generalkonsul näher.

"Dann wollen wir uns begeben. Es ist ja nur noch
ein Tag, dann sind wir auf Wochen untreubar be-
kommen. Nicht wahr, morgen geht unser Schiff? Wie
freue ich mich auf Madaira! Unsere Hochzeitstorte,
wenn auch einen Monat nach unserer Hochzeit!"

Wieder lag sie in seinem Arm, dann aber schredte
sie zurück.

"Was ist? Du hast ein so seltsames Gesicht. Reisen
wir nicht?"

Jetzt kam, worer ihm gebangt.

"Doch, Kind, aber - - ich kann leider morgen
noch nicht -"

"Wie schade. Wir müssen wieder warten?"
"Ja, bin selber untröstlich. Ich sprach dir doch von
der Krone der Romanow?"

"Die mein rumänischer Vertreter, Herr Minollescu, dir
andot?"
"Ja. Das Geschäft wird perfekt. Ich kann es na-
türlich allein nicht machen, aber ich habe eine Finanz-
gruppe bestimmt. Lord Harding aus England, der
zufällig in Berlin weilt, Andrew Morgan, des alten

Morgan Entel, der aus Rom kommt, Exzellenz Ger-
lach, den du ja kennst, und ich, wir machen die
Sache zusammen. Es ist wahrscheinlich, daß ich dabei
allein fünfzigtausend Dollar verdiene."

"So wunderbar ist der Schmutz?"
Unendlich lieblich. Aber die Konferenz kann erst
übermorgen stattfinden."

"Dann reisen wir mit dem nächsten Schiff."
"Nein, Lieb. Unsere Rabinnen auf der "Frela" sind
bestellt. Ich denke, du fährst morgen mit Frau von
Dohna, deiner Gesellschaftsdame, voran."

"Aber?"
Angst und Trauer lag in ihren Augen.

"Ich komme, so schnell ich kann, nach. Es geht
doch nicht anders, Biederich kann ich das Schiff in
Antwerpen oder in Lissabon noch erreichen, sonst
komme ich mit dem nächsten dir nach."

"Warum kann ich nicht mit dir warten?"
"Solten die Rabinnen verfallen? Warum sollst du
noch länger hier in Berlin bleiben, zumal die Bau-
leute morgen oder übermorgen mit dem Umbau der
Villa beginnen. Auch kenne ich die "Frela" - es ist
besser!"

Es lag etwas wie Unmut in ihren Augen, dann
aber schmeigte sie sich wieder an ihn und lächelte
wied.

"Verzeih, es ist das erstmal, daß du etwas von mir
wünschst. Ich tue, was du willst!"

"Es muß sein, Liebe. Was werde ich mich nach Dir
sehen! Wie schön wird das Wiedersehen sein! Ich
denke, schon in Antwerpen, und dann geschickst du drei
volle Wochen nur mir. Vom Morgen bis zum Abend
nur mir!"

Sie lächelte wieder wie ein glückliches Kind.

"Nun aber zur Toilette, sonst werden Radomirski's
böse. Verschwinde und liebe dich an! Jetzt muß ich
Marie rufen, damit sie mich fertig macht."

Er ging in sein Zimmer hinüber und legte den
Frack an. Raum war er fertig, ging schon die
Tür auf, und Tatjana trat ein. Sie hatte ein meer-
grünes Seidenkleid angelegt, das in weichen Linien
an ihrer schlanken Gestalt niederfloß.

"Welchen Schmutz soll ich wählen?"
"Er lag sie verklebt und bewundernd an.

"Welcher Schmutz wäre deiner würdig?"
Dann eilte er zur Türe und verschloß sie.

"Was willst du?"

(Fortsetzung folgt.)

Im gunden Darm ist immer ein großer, an und für sich unerschütterlicher Bakterienreichtum vorhanden. Namentlich das Bacterium coli, ein gewöhnlicher Darmbewohner, kommt als Einwanderer in die Galle in Betracht.

Die Bakterien aus dem Blutwege eine Rolle. Die Anwesenheit und der Einfluß derartiger Fremdbakterien in der Galle bewirkt aber Veränderungen in den Lösungsverhältnissen, das Ausfallen von Fettsäuren und damit die Bildung von Grundlagern für Gallensteine.

Die Behandlung derartiger Erkrankungsfälle wird zunächst auf die Ausschaltung der jeweiligen außerordentlich qualvollen Schmerzen, durch heftige Umschläge und gezielte medikamentöse Maßnahmen bedacht sein.

Derartige Befreiungen, die auf physiologischen Grundlagen einwirken, sind bisher nur zum Teil von Erfolg begleitet gewesen. Nicht alles, was etwa im Laboratoriumsversuch, im Reagenzglas glatt vorankam, geht, ist dann bei der Anwendung im menschlichen Körper auch von Wirkung.

Inland.

Curitiba. Der Schulverein Colonia Itaipu zeigt uns die Neuwahl seines Vorstandes für das Jahr 1926 an. Der neue Vorstand besteht aus den Herren: Otto Barbo, 1. Vorsitzender; Karl Erdmann, 2. Vorsitzender; Walter Böhm, 1. Kassierer; Otto Stahn, 2. Kassierer; Otto Wagner, 1. Schriftführer; Hermann Schulze, 2. Schriftführer; Rudolf Vöhl, Hans Segel und Robert Höpfer, Revisoren; Ernst Schneider, Bibliothekar. Der Schule und dem neuen Vorstand die besten Wünsche!

Aus Sta. Catharina sind die Herren Henrique Fontes, Direktor des öffentlichen Unterrichtswesens, und José Acacio Moreira in Curitiba angekommen, um an der kleinen Rechtsakademie ihr Examen abzulegen.

In Guarapuava glückte es Paulino Pereira da Luz und Benvenuto de Andrade, die wegen Mordes in Untersuchungshaft saßen, aus dem Gefängnis zu entweichen und das Weite zu suchen. Die Polizei wird ihrer schon wieder habhaft werden.

In Bariguan machte Antonio Biscala, der schon seit einiger Zeit an Schwermut litt, seinem Leben ein Ende. Es ist nicht bekannt, was den Unglücklichen zum Strid trieb.

In der Santa Casa befinden sich 104 Kranke, im Irrenanstalt 317 Geistesgekränkte und 13 Arbeitsunfähige in Pflege.

„Diario dos Campos“ in Ponta Grossa schildert in bitteren Farben das Los der neuankommenden mittellosen Einwanderer. Seitens der Regierung, schreibt das Blatt, geschieht nichts für die Einwanderer. Diese seien in den Städten auf die Hilfe der Bevölkerung und der Munizipalämter angewiesen.

Auf der Rua 15 de Novembro wurde vorgestern abend Candido Santos, als er die Straße überqueren wollte, von einem Fortwagen erfasst, zu Boden gerissen und verletzt. Glücklicherweise keinen die Verwundungen nur leichter Natur zu sein.

Todesfall. Von einem heftigen Schicksalsschlag wurde die Familie Bernhardt Quindt in Villa Margem betroffen. Am 27. Februar starb nach kurzem, aber schwerem Leiden ihr Sohnchen Bernhard Benno im Alter von 13 Monaten.

Verschiedene Reisende beschwerten sich über ein Vorkommnis auf der Bahnstrecke nach Rio Negro. Dort ließ man von Campo do Tenente vor dem Zuge eine Drahtseilbahn abgehen, jedoch natürlich der Zug in Campo do Tenente liegen bleiben mußte.

Verschiedene Reisende beschwerten sich über ein Vorkommnis auf der Bahnstrecke nach Rio Negro. Dort ließ man von Campo do Tenente vor dem Zuge eine Drahtseilbahn abgehen, jedoch natürlich der Zug in Campo do Tenente liegen bleiben mußte.

tragen. Die Sammelstätten sollen zeigen, wie die ganze Kolonie einmütig für das große Werk eingetreten ist, und wir sind sicher, daß auch von bester Seite außerhalb Curitiba so mancher Beitrag für den edlen Zweck eingehen wird, wie ja umgekehrt auch schon manches gemeinnützige Unternehmen im Innern und außerhalb unseres Staates von unserer Kolonie aus Unterstützung und Förderung erfahren hat.

Die Reise des künftigen Bundespräsidenten. Der künftige Bundespräsident, Herr Washington Luiz, will im April seine Reise durch die Staaten Brasiliens antreten. Zunächst will er Belo Horizonte besuchen. Von da aus wird er nach S. Paulo zurückkehren, um sodann die drei Südstaaten Rio Grande do Sul, Sta. Catharina und Paraná zu besuchen.

In der Gewalt der Druzen. Der brasilianische Journalist Paulo Torres, der sich auf einer Reise um die Welt befindet, Rußland und Marocco schon besucht hat und von Abd el Krim persönlich empfangen worden ist, wollte auch dem Chef der Druzen, Sultan el Attrache seine Aufwartung machen. Er hatte schon die Erlaubnis erhalten und trat nun von Damaskus aus die Reise an, doch erreichte er sein Ziel nicht. In der Nähe von Deraa fiel er einer Rebellenbande in die Hände, die ihn 24 Stunden lang gefangen setzte und ihn darauf nach Beirut abgab, wo er, kaum notdürftig bekleidet, inswischen eingetroffen ist.

Teuerung und Landwirtschaft. (Zulchrift.) Als im vorigen Jahre die Nahrungsmittel, wie Reis, Zucker, Mais, Sohlen usw. im Preise kletterten, da konnte man fast in jeder Nummer des geschätzten „Rompaß“ Artikel über Not und Teuerung lesen, und die gesamte Presse kimmte ein Gemurmel an, so daß sich schließlich die Bundesregierung herbeilief, fast auf alle Lebensmittel den Einfuhrzoll bedingungsweise zu erlassen. Diese Methode scheint mir nicht die rechte zu sein, die Teuerung zu bekämpfen.

Man muß bedenken, daß auch der Bauer alles teurer bezahlen muß. Arbeitslöhne und Gerätschaften wie Häckselmaschinen, Pflug, Wagen, Capimmaschine usw. sind auf eine unerhörte Höhe gestiegen. Eine Axt z. B., die vor dem Kriege 35000 kostete, muß heute mit 10 bis 150000 bezahlt werden; der Meter Baumwollstoff ist von 700 rs auf 4 bis 68000 gestiegen. Und so geht es fast mit allen Artikeln, die der Bauer braucht.

Die Preise der Lebensmittel waren keineswegs im selben Verhältnis gestiegen. Trotzdem wurden die Zollschranken geöffnet, die die Preise künstlich zu drücken. Die Folge ist natürlich die, daß die Produktion einmüde wird und auf diese Weise Mangel und damit Not und Teuerung und Mangel erst recht chronisch werden. Die Söhne und Töchter der Kolonisten wenden sich lieber der industriellen Arbeit zu. Sie haben da eine längere Arbeitszeit und eine leichtere und angenehmere Beschäftigung und sind nicht auf die Güte des Welters angewiesen.

Soll diese Wendung der Dinge von Vorteil sein? Sicherlich nicht. Aber dann gönne man dem Bauern, der ohnehin auf jeden höheren Lebensgenuss verzichtet muß, auch das Lebensrecht und bürde ihm nicht allein die Lasten der Teuerung auf.

Auf den Kolonien selber waren die Preise keineswegs übermäßig. Der Höchstpreis für Butter betrug 5500 das kilo, für Mais 23000 der Sad zu 60 kg (80 l oder 8 Quart). Wenn nun die Preise in den Städten sehr viel höher waren, so trifft die Schuld nicht den Kolonisten, sondern den Händler.

Leider ist es so, daß der Bauer heute kaum mehr in der Lage ist, seine Produkte direkt ohne Zwischenhandel an den Konsumenten zu bringen. Viele Kolonisten sind nicht so in der Landessprache bewandert, um den gefälligen Vorschriften zu genügen, ein Regler zu führen usw. Auch macht es für den Kleinbetrieb sehr viel Schwierigkeiten, wenn man bei einer wöchentlichen Butterproduktion von 3, 4, 5 kg sich Blechboxen anschaffen und diese auch noch versenden soll.

Heute kostet das kilo Butter 30000, der Sad Mais 105000; der Kolonist erhält vom Zwischenhändler einfach nicht mehr. Dafür leidet der Zwischenhändler hohe Prämien, der Großhändler noch höhere in die Tasche. Die Folge wird eben die sein, daß künftig der Kolonist nur noch für den eigenen Bedarf pflanzt und die dadurch freibleibende Zeit für die Industrie verwendet.

Wenn man schon die Idee für landwirtschaftliche Produkte aufhebt, dann muß man sie gerechterweise auch für die Bedürfnisse der Bauern aufheben, also für Textil- und Eisenwaren, landwirtschaftliche Geräte und Maschinen usw. Denn was dem einen recht ist, muß dem andern billig sein.

Außerdem wäre es Pflicht der Berufsleute, eine Organisation der gelamten Bauernschaft mit Ein- und Verkaufsgesellschaften zu gründen. Dadurch wäre mit einem Schlage der ganze Zwischenhandel und damit die eine Wurzel der Teuerung unterbunden. Wenn dann gleichzeitig für schnellen, sicheren und billigen Transport auf Bahn und Schiff gesorgt wird und die Frachttarife und Brücken derart herab gehalten werden, daß sie bei jedem Wetter, auch bei schlechtem, ohne Gefahr passierbar sind, dann wird sich das wirtschaftliche Leben bald wieder normalisieren, und Not und Mangel und Teuerung werden der Vergangenheit angehören. Man darf nur die Sache am richtigen Ende anfangen. Man darf dem Bauern das Leben und die Arbeit nicht noch schwerer machen; man muß im Gegenteil den Produzenten unserer Lebensmittel schützen. Ein Kolonist.

Staat Sta. Catharina.

Todesfall. In Blumenau starb im besten Mannesalter der Bundesminister Herr Luiz Bernard Cabro. Der Verstorbenen war ein pflichterfüllter, treuer Beamter, der jederzeit auch der Bevölkerung mit Rat und Tat zur Seite stand. Er erfreute sich allgemeiner Beliebtheit, und sein abgünstiger Hirnengang hat auch in den Kreisen der deutschsprechenden Bevölkerung ein großes Bedauern erweckt.

Herr Dr. Adolpho Ronder, der Kandidat für die Staatspräsidentschaft, kassierte in Begleitung seines Bruders, des Staatssekretärs Herrn Dr. Victor Ronder, in vergangener Woche Blumenau einen Besuch ab. Den Gästen wurde ein großartiger Empfang

bereitet. Am Festbankett nahmen mehr als 200 Personen teil.

Neue Kolonie. Neben der Kolonie Porto Feliz ist auf dem Gebiete der Empresa Chapaco-Pepery Uba, nördlich des Uruguan in Sta. Catharina nunmehr die katholische Kolonie Porto Novo gegründet worden. Im ganzen sollen 6000 Lote dort vermesse und abgeteilt werden. Der katholische Volksverein in Rio Grande do Sul hat zunächst 100 Lote gekauft und sich für weitere 900 das Vorlaufrecht gesichert. Es steht zu erwarten, daß durch diese Gründung die Kolonisation in Sta. Catharina neuen Impuls erhält und besonders der wertvolle Kolonistengewinn aus Rio Grande do Sul wieder härter in Erscheinung treten wird.

Bundeshaupstadt.

Erkundung. Kommandant Alvaro Alberto hat einen neuen Sprengstoff zur Herstellung von Granaten erfinden und ihm den Namen „Super-Rupturita“ gegeben. Mit dem Sprengstoff wurden in Rio de Janeiro vor einer aus Sachverständigen des Heeres und der Marine bestehenden Kommission umfassende Versuche angestellt, die ausgezeichnete Erfolge zeigten. Der Erfinder hat seine Erfindung der nationalen Verteidigung zur Verfügung gestellt.

Hauptmann Francisco. Spanien will zur Erinnerung an Francos Flug Denkmäler prägen lassen mit dem Namen der Flieger und den einzelnen Etappen des Fluges.

Betrüger abgefahrt. In Rio hatten verschiedene Gauner durch gefälschte Schecks Anbahnungen betätigt. Adolpho Moraes, der den Banco do Canada um 850 Ufl. begaunerte und dann floh, wurde nachträglich aufgegriffen und in Nummer Six gebracht. Die anderen Betrüger konnten noch nicht aufgepärrt werden. Sie sollen den heißen Boden Rios bereits verlassen haben.

Pressefehde. Zwischen Mario Rodrigues und Edmundo Bittencourt ist eine heftige Pressefehde entbrannt, die nicht verfehlt, großes politisches Aufsehen zu erregen. Wird doch u. a. behauptet, die jetzige Zeit im „Correio da Manhã“ unter dem Pseudonym Jean de Calais ersten den bestigen Angriff auf die Kandidatur Fernandes stammten aus der Feder von Antonio Carlos, dem zukünftigen Staatspräsidenten von Minas. Das ist natürlich eine Finte, die hoffentlich keine weiteren Folgen nach sich ziehen wird.

Selbstmord. In Santa Maria, Staat Rio Grande do Sul, hielt sich in einem Hause ein rebellischer Offizier auf. Die Sache wurde ruchbar, und eines Morgens war das Haus von Polizeisoldaten umstellt. Als der Offizier das sah, machte er seinem Leben durch einen Schuß ein Ende.

Flottenmanöver. Die großen Flottenmanöver finden in der Zeit vom 17. bis 30. März bei Ilha Grande statt.

Der persische Kronprinz, der seiner Thronfolgerechte verlustig erklärt und des Landes verwiesen worden ist, will sich, wie aus Teheran gemeldet wird, in Brasilien niederlassen. Der Ex-Thronfolger ist im Besitze eines stattlichen Vermögens von 60 Millionen Reals, und soll die Absicht haben, sich auf einer brasilianischen Insel häuslich einzurichten. Ob's wahr ist?

Aufruf!

Verehrte Landsleute! Werte Freunde und Förderer der Schule!

Das Schulhaus der Deutschen Knaben-Schule geht allmählich seiner Vollendung entgegen. Am 9. Mai soll die Einweihung des neuen Gebäudes — zugleich mit der Feier des dreißigjährigen Gründungstages der Anstalt — erfolgen.

In fast genau einem Jahre ist also der schmucke und stattliche Neubau entstanden. Daß dies möglich war, verdanken wir vor allem der tatkräftigen Hilfe guter Freunde. Besonders unsere Kaufmannschaft hat wieder mitgeholfen und nicht nur bereitwillig große Beiträge gespendet, sondern auch bedeutende Kredite zur Beschaffung von Baumaterialien eingeräumt. Und auch brasilianische Freunde der Schule haben mit bestem Erfolge für die gute Sache gearbeitet und gesorgt.

Wir bitten hochverehrten Wohlthäter gebührt unser aufrichtiger Dank. Durch ihr Entgegenkommen sind bedeutende Summen für den Neubau bisher zusammengepfloßen; trotzdem bleibt noch viel zu tun übrig; noch mehr als 100 Contos müssen aufgebracht werden, um die Baukosten zu deckeln.

Deutsche Landsleute und Freunde der Schule! Helft uns, auch diese Schulden noch zu beden. Ihr sollt es nicht allein machen. Auch brasilianische Freunde wollen aufs neue eine rege Sammelstätigkeit entfalten. Mit vereinten Kräften muß das Werk gelingen.

Bisher haben nur größere Firmen gezeichnet. Nunmehr soll aber der Aufruf an die ganze Kolonie ergehen. Jeder einzelne wird gebeten, ein Scherlein zum Neubau beizutragen.

Wir haben absichtlich mit unserem Generalappell bis jetzt gewartet. Heute kann jeder sehen, daß auf dem Schulplanke an der Praça da Republica ein Gebäude seiner Vollendung entgegengeht, das bei aller Einfachheit imposant und vornehm genannt werden darf und nicht nur ein würdiges Heim für unsere Jugend, sondern auch ein leuchtendes Ehrenmal für den Gemeinfinn und Opfergeist unserer Kolonie und eine Fierde für die Stadt bilden wird.

Wer würde da sich weigern, auch seinen Namen der Liste der Wohlthäter anzufügen? Die Namen aller Wohlthäter sollen im goldenen Ehrenbuche der Schule verewigt werden; außerdem wird eine Abkürzung der Liste am Welschele in der Urne des Schulheimes mit anderen Dokumenten über Bau-, Schul- und Zeitgeschichte in den Neubau eingemauert.

Nur noch zwei Monate trennen uns von diesem Termine. Wollen wir diese Frist ausnützen, um ein Resultat zu erzielen, das der Größe des Baues entspricht und unserer Kolonie zum Ruhme gereicht. So weit wir die Wertsachen erschaffen können, werden wir an die einzelnen Mitglieder direkt herantreten und die nötigen Spenden durch einen noch zu bezeichnenden Vertrauensmann einholen lassen. Wer etwa übersehen werden sollte, wird gebeten, seine freundliche Beihilfe an einer der folgenden Sammelstellen abgeben zu wollen: Veltaria Schaffer, Rua 15 de Novembro 98 — Café Winters, Avenida Luiz Koeler 19 — Café Zentel, Avenida Luiz Koeler 20 A — Alkoholforte, Praça da Republica — „Der Rompaß“, Rua 24 de Maio 39

— Geschäft von Herrn Alfredo Schwansee, Rua de Setembro 123. Jeder Wohlthäter erhält ein hübsches Andenken an den Schulhausbau zugestellt; außerdem ist das Andenken für eine gute und ideale Sache bestimmt und trägt den Lobn und Gottes Segen in sich selber. Möge es also keiner ablehnen, sondern jeder nach seinen Kräften sich ausstrecken, um seinen Namen auf dem Andenken zum guten Werke beizutragen. Die kleine Gabe ist willkommen. Also auf, zu frohemem Werk! Zeigen wir, was wir fertig bringen, wenn wir, für eine große, gemeinnützige und heilige Sache uns begeistern, treu und einig zusammenstehen. Die ganze Kolonie soll es sein. Die Jugend, die Zukunft steht auf uns. Geben wir die Beispiele, das uns zur Ehre gereicht!

Curitiba im März 1926.

Der Schulvorstand Deutsche Knaben-Schule. 1. Vorsitzender: Herr Heinrich Hamppe, Schriftführer: Herr Fritz Winters, Kassierer: Herr Alois Janofski, Revisor: Herr Nikolaus Reuter, Schriftführer: Herr P. Philipp Riggemeyer, Direktor.

Letzte Nachrichten.

Deutschland. Völkerverbund. Der deutsch-russische Graf Revenlow schreibt, durch den Eintritt in den Völkerverbund verleihe Deutschland auf den letzten Reck seiner Unabhängigkeit.

Konferenz. Der Arbeitsminister Braun wird mit einem Stabe von Sachverständigen nach London reisen, um dortselbst an der internationalen Konferenz, welche die tägliche Arbeitszeit festlegen soll, teilzunehmen. Die Konferenz wird am 15. März eröffnet.

Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen hat in Deutschland eine neue Rekordhöhe erreicht. Am 1. März wurde vermeldet, daß die Zahl der Arbeitslosen im Deutschen Reich 2 030 000 Röpfe betrage.

Italien. Gegen die Mode. Der Papst äußerte sich in einer Audienz, die er den Priestern Roms gab, über die herrschende Mode folgendermaßen: „Die gegenwärtige Mode ist vom christlichen und menschlichen Standpunkte aus genommen eine wirkliche Schmach! Männer und Frauen sind daran in gleicher Weise schuldig, da die Mode nicht so schamlos ausarten könnte, wenn die Männer sie mißbilligen würden.“

Es ist Pflicht der Priester, mit der größten Entschlossenheit diese bedauerliche Entartung der Gegenwart zu verurteilen.“

Türkei. Hinrichtung. In Angora wurde ein russischer Journalist wegen Spionage gehängt.

Gegen die Ausländer. Die Regierung verweigerte die Schließung der Geschäftsräume der „Deutschen Levante-Linie“, da die Gesellschaft sich weigerte, die deutschen Angestellten durch türkische zu ersetzen. Vor kurzer Zeit wurde eine diesbezügliche Verfügung herausgegeben.

Von allen Gesellschaften wird gefordert, türkische Angestellte einzustellen; falls dies nicht geschieht, werden die Betriebe geschlossen.

Dänemark. Abkommen. Deutschland und Dänemark haben ein Gegenseitigkeitsabkommen wegen der nationalen Minderheiten abgeschlossen.

Schweiz. Völkerbund. Wie verlautet, soll Spanien einen permanenten Sitz im Völkerbund erhalten.

England. Rasse. Im Innern Afrikas wurde eine aussterbende Rasse der Urbevölkerung entdeckt. Die Mitglieder derselben leben in Höhlen und verstecken sich vor den übrigen Bewohnern.

Russische Juwelen. Es wird gemeldet, daß eine Sendung russischer Kronjuwelen, deren Wert auf über 5 Millionen Dollar geschätzt wird, in London eingetroffen ist. Ein Agent soll bereits 200 000 Dollar Provision beim Verkauf dieser Juwelen verdient haben.

Die Schicht der Schmuckstücke wird angezweifelt. Ein Agent behauptet, den mit Brillanten verzierten Ehering Alexanders des Ersten zu besitzen. Andere behaupten wieder, daß die Juwelen aus den beschlagnahmten Kronjuwelen und aus dem Besitze des Wols stammen, da sich alle Kronjuwelen in den russischen Museen befinden.

Eine Theateraufführung mit Hindernissen. In Dublin gab das Erbkollegium der Ministerpräsidenten im Theater bei der Aufführung von Tolstois Schauspiel „Der Pflug und die Sterne“ das von den Geschichtswissenschaften der letzten Revolution hergeleitete, Anlaß zu lärmenden Rundgebungen.

Das Publikum protestierte gegen die Spieler der revolutionären Rollen und gab freies Urtel durch Pfeifen und Sätzen Ausdruck. Es begann ein Wortgefecht zwischen Bühne und Zuschauerraum, das schließlich mit einer allgemeinen Prügelschlacht endete.

Die Anstrengungen des Senators Yates, die Republik wiederherzustellen, blieben fruchtlos. Das Spiel dauerte jedoch fort und wurde trotz häufiger Unterbrechungen zu Ende geführt.

Junierversammlungen. Die Regierung von Südafrika wird durch eine südafrikanische Gesellschaft in Unterhaltungen mit Flugzeugen einmündig zahlend. Die Flugzeuge werden von Junierversammlungen.

Rußland. Was Trotski sagt. Nach dem zwölftägigen Zusammenstoß vom politischen Reichstag in Moskau eine flamme Rede über das Thema „Europa und Amerika.“ Er wies darauf hin, daß die revolutionären Kombinationen der letzten Zeit in Europa und Asien die gegenwärtige Weltlage würde. Die Zuhörer drückten Kapitalismus gerühmtenfallsbedingungen dar. Trotski sagte: „Kapitalismus ist die Macht des nordamerikanischen Imperiums der Bürgerkriegs, und wir kennen auch die Lebensmittel Mittel zum Zweck, und vor ihnen werden alle Maßnahmen zu zwingen, um seine Vorherrschaft zu zerstören.“

Wir Europäer und Asiaten sind aus seinem schmerzlichen Holz geschlagen. Wir haben nichts zu verlieren, die Reiten, die uns festhalten, und wir wissen, diese Worte bildeten zweifellos den Höhepunkt

Ausführungen Trochys, als er von der Wirkstoffe, macht Nordamerika sprach und dieser die Schwäche und zerrüttete Organisationen des europäischen Wirtschaftsliebens vorstellte.

Trochy erklärte, Nordamerika habe nur eine Schwäche, und die liege auf dem Gebiete der Rohmaterialien. Hierüber äußerte sich Trochy mit folgenden Worten:

„Die nordamerikanischen Multimillionäre haben keinen Kaffee, den sie zu trinken wünschen, sie haben keinen Gummi, um ihre Kraftwagen zu bereifen, und ihnen fehlt die Wolle, um sich selbst zu bedecken.“

Zusammenkunft der Staaten und der Vertretung der gegenwärtig regierenden Klassen.

Den ganzen Tag über waren die Schalter des Theaters, in dem Trochy sprach von Menschen dicht umlagert, die alle Eintrittskarten haben wollten.

8 Dollar. Die Einnahmen werden zur Unterstützung proletarischer Studenten auf russischen Universitäten verwendet werden.

Portugal. Erdbeben. Lisbon wurde von einem leichten Erdbeben heimgesucht, das keinen weiteren Schaden anrichtete. Die Bevölkerung hob erschreckt auf die Straßen.

Ob nach der Arbeit, ob zum Feste,

Atlantica Bier

ist stets das Beste.

Kranken-Unterst.-Ver. Cabral

Sonntag, den 7. März 1926 nachmittags 2 Uhr im Lokale des Handw.-Unt.-Veretns Monatsversammlung Tagesordnung: 1. Berichterstattung des letzten Protokolls 2. Kassenbericht 3. Aufnahme neuer Mitglieder 4. Bericht des Präsidenten 5. Verschiedenes. Um pünktliches und vollständiges Erscheinen wird höflich gebeten. Der Vorstand

Deutscher Schützenverein Curitiba

Voranzeige Sonntag, den 4. März 1926 40-jähriges Stiftungsfest Sämtliche Schützen werden gebeten, den Paragraph 12 der Statuten zu beachten. 467

R. X. X. Bezirksverband Paraná Sonnabend, den 13. März abends 8 Uhr findet in der Wohnung des Schriftführers, Rua Conselheiro Carão Nr. 29, eine Vorstandssitzung statt. Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten. Der Schriftführer.

Zu vermieten eine kleine 3-Zimmerwohnung mit elektrischem Licht und Wasserleitung. Nur an kinderloses Ehepaar. Zu erfragen bei Adolpho Weiss Chacara de Affonso Weiss Rua Graciosa. 480

Geschickte junge Leute die schon an Holzbearbeitungsmaschinen gearbeitet haben, sowie einige junge Mädchen für leichte Arbeiten, werden gesucht. 484 Avenida João Gualberto 128.

Gesucht werden 2 junge kräftige Burschen im Alter von 16-18 Jahren für die Officina. 479 Matharia Curitibaana Rua 13 de Maio Nr. 122.

Photograph Junger tüchtiger Negativ- und Positiv-Retoucheur findet gutbezahlten Dauerposten. Es wird nur auf tüchtige Kraft reflektiert, die in Vertretung auch eine brauchbare Aufnahme machen kann. Bewerber wollen Zeugnisabschriften nebst Eigenbild einbringen. Photo-Atelier José Ruhland Florianópolis, Santa Catharina.

Ein Fräulein sucht Anstellung als Verkäuferin, in einem Geschäft oder sonst an der Kasse. Zu erfragen 487 Rua Conselheiro Barradas 91.

EIN HAUS für größere Familie wird bis 1. April zu mieten gesucht. 491 Offerten an O. Kämpf Rua Barão Rio Branco 31.

Zu vermieten ein grosser Saal, passend für Gesellschaft u. dergleichen. 492 Avenida João Gualberto 264.

Älteres deutsches Ehepaar gesucht. Näheres in der Pharmacia Moderna Rua São Francisco 54. 480

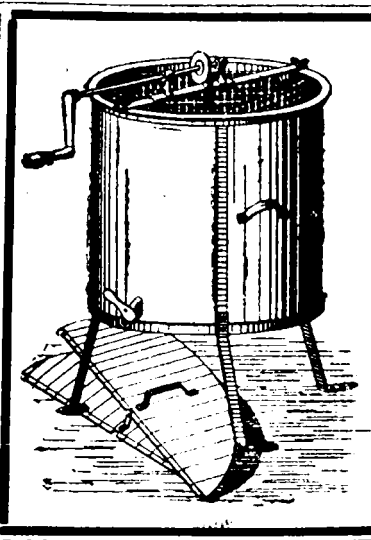
Stuhlsitze in allen Formaten u. Grössen sind noch zu haben; dortselbst werden auch Sitze aufgelegt. Photographia Progresso Rua São Francisco 30 Augusto Borchardt Jun.

Ständiges Lager erstklassiger Korbmöbel mit prima Polsterung, verkauft zu konkurrenzlos billigen Preisen. 481 Armando & Cia. Rua Garibaldi 55.

Zu vermieten 2 Wohnungen. Information Juredd 41 gegenüber Cervearia Atlantica. 498

Charette mit Verdeck, in gutem Zustand, zu kaufen gesucht. 489 Rua Aquino 96, Parterre.

GESUCHT ordentliches Mädchen für Hausarbeiten. Zu mieten Ujina Electrica, Boulevard Capanema, Verlängerung Rua Sete de Setembro. 437



HONIG-SCHLEUDERMASCHINEN

Marke „API“ mit Zahnradgetriebe. Die beste Maschine der Gegenwart! Ungemein leichter Gang!

WIR LIEFERN: 454

Marke „API“-3-25 für 3 Rahmen bis 32 cm breit, 25 cm hoch
Marke „API“-3-42 für 3 Rahmen bis 32 cm breit, 42 cm hoch
Marke „API“-4-25 für 4 Rahmen bis 32 cm breit, 25 cm hoch
Marke „API“-4-42 für 4 Rahmen bis 32 cm breit, 42 cm hoch
Marke „API“-4-50 für 4 Rahmen bis 32 cm breit, 50 cm hoch

Sämtliche Maschinen sind mit Deckel und Hähnen versehen. Kunstwaben - Gussformen - Bienengeräte

CASA MELICHAR

CURITYBA :: Praça Senador Correia 7.

Wegen Abreise nach Deutschland

verlaufe meine in Jaraguá do Sul, 6 Minuten von der Station getragene Besitzung, mit 35 Morgen Land, mass Wohnhaus und Schuppen, große eingedünnte Weide mit fließendem Wasser, und gutes Pfandland. Dasselbe bietet eine modern eingerichtete Schloßerei, 120 Quadratmeter groß, mit elektrischem Betrieb, zu verkaufen. Vorhanden ist neben einer Stange, Schnellbohrmaschine und Blechseere, eine schwere moderne Drehbank, sowie eine komplette autogenische Schweiß- u. Schneidanlage. Näheres beim Eigentümer 478 H. Singendonk Jaraguá do Sul, Santa Catharina.

Ein Mädchen

für leichte Hausarbeiten gesucht. Lohn 60\$000. Rua Colombo Nr. 14. 458

für sofort gesucht

tüchtiger Schlachter und Wurstmacher, der eine Schlachterei selbständig führen kann. Bedingungen sind absolute Sachkenntnis, verheiratet und Referenzen über Ehrlichkeit, da Geschäft oft tagelang allein zu führen ist. Wohnhaus steht zur Verfügung. Güter Lohn garantiert. Näheres Ansuchen durch Eurico Müller Hotel Rio Branco - Teixeira Soares Etobdo do Paraná. 468

Dienstmädchen

für sofort gesucht bei hohem Lohn in der Confeitaria Kröhne Rua 15 de Novembro 67. 463

Gesucht wird

eine Frau zum Feuertreiben und Reinemachen für zwei mal im Monat je einen Tag bei Frau Charlotte Gross Rua S. Francisco 29, Sobrado. 465

Erdarbeiten

jeder Art, sowie Zaunbau, sucht im Akkord zu übernehmen August Treiber Rua Iguassú 104. 486

Zwei Bretterhäuser

mit Grundstück von 22 x 44 m, gelegen in der Rua Mariano Torres 29, sind zu verkaufen. Zu unterhandeln mit dem Eigentümer bei Bedarf. 322

Heirat.

Für unsere Tochter, 20 Jahre, suchen die Bekanntschaft jung. Mannes bis 26 Jahre aus der Landwirtschaft. Derselbe kann später das gut einger. Sitte der Eltern des Mädchens käuflich übernehmen. Dasselbe liegt in bester, gesunder Gegend, nahe Stadt. Beding. ist Deutscher mit etwa 10 Contos Vermögen. Gefl. Offerten unter J. W. 484 an die Exp dieses Blattes.

Es wird ein Schneider-Geselle für sofort gesucht, bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung in der Schneiderei von João Augustin Rio Negrinho - Est. do Sta. Catharina

Wohnungseinrichtung

fast neu, bestehend aus Saal, Schlafzimmer, Schlafzimmern und Küche, ist sehr billig zu verkaufen. Itameba D. Uebra II. Nr. 9 472

Kleine Wohnung

mit möglichen ansehnlicher Westküche für Tischlereibetrieb von alleinstehendem Ehepaar zu mieten gesucht. Offerten an E. Confeitaria Atocine. 478

Massives Haus

für kleine Familie, billig zu verkaufen, auch als Geschäftshaus passend, da Edhaus. Grundstück 22 mal 55 m. Zu erfragen Itameba Prudente de Moraes 80 (Parallellstr. der R. Bica, do Rio Branco).

Rs. 100\$000 Schadenersatz !!

wird demjenigen bei LUHM gezahlt, der immer noch nicht weiss, wo sich dessen Geschäftslokal befindet, u. dass man dort jedweden Toiletteartikel, sowie sämtliche Bayerpräparate entschieden am vorteilhaftesten einkauft. Obiger Betrag ist dortselbst entgegen zu nehmen.

Bunter Abend!!

Sonnabend, den 6. März 1926 abends 8 Uhr 30 im grossen Saal des Vereinshauses Deutscher Sängerbund

Der gesamte Reinertrag fliesst dem Neubaufond der Deutschen Schule (Collegio Progresso) zu.

MITWIRKENDE:
Am Flügel: Fr. Hermine Lange
Frau Lange de Morretes: Perlen aus dem Schatzkästlein des Deutschen Volkliedes
Fräulein Bianca Bianchi: Violirosoli berühmter Meister
Herr Ernesto Niemeyer: Gedichte und Balladen aus eigenen Werken
Herr Nitsche-Neves: Geresimts, Gesungenes und Gepfeffertes

Anschliessend: Tanzkränzchen

Eintrittspreis: 3\$000 zuzüglich Steuer
Vorverkaufsstellen: Casa Hertel, José Koerbel & Filhos, Confeitaria Rucker und Geschäftsstelle der Deutschen Tageszeitung.
Tischbestellungen: Telefonisch unter Nr. 87 (Sängerbund).

Für die Schule!

Bar Paraná

Curitiba - Rua 15 de Novembro 22/24 - Curitiba
DONNERSTAG, den 4. März 1926
Erstes diesjähriges grosses Schlachtfest.
Ab 5 Uhr nachmittags:
Frische Blut- und Lebercurst, Well-Reich mit Erbsenmuss u. Sauerkraut.
Jede Bestellung nach ausserhalb wird prompt ausgeführt.

TREBER

das beste und billigste Kraftfutter, besonders für Milchkühe, sind täglich frisch und preiswert abzugeben. 442

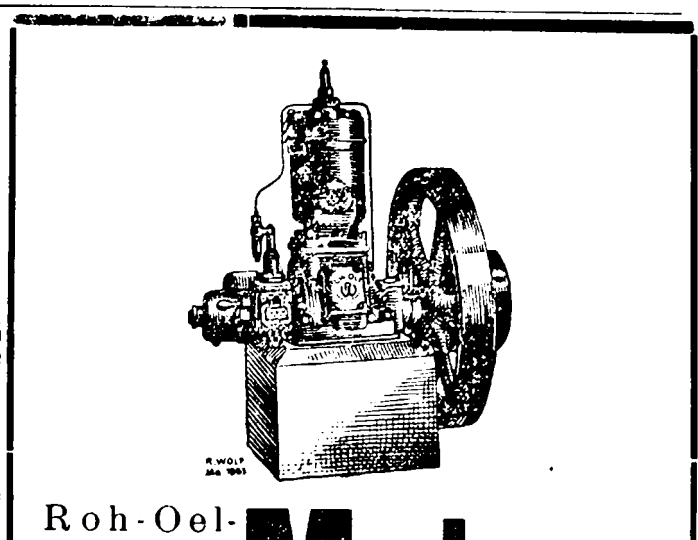
Cervejaria Atlantica

Rua Iguassú Nr. 21.

Neu eröffnetes Café

Der Unterzeichnete teilt höflich mit, dass er auf seiner Ochsara am Bacachery, an der Graciosa Strasse, unweit vom Tanque, ein Café eröffnete. Empfiehlt Kaffee, Milch, Saurmilch, Ohocoladé, Sandwichs, Gebäcke in guter Auswahl. Auch geistige Getränke. Atlantica und Brazileira Biere!

H. Neymann. 490



Motore

Roh-Oel-Petroleum-Gasolin-Sauggas

Companhia Industrial Marumby

MUELLER & IRMÃOS

Avenida Dr. Candido de Abreu 81-97. CURITYBA.

Todesanzeige und Danksagung

Von tiefem Schmerz gebeugt, machen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes Söhnchen

Bernhard Beuno

am 27. Februar, nachmittags um 6 Uhr im jungen Alter von 13 Monaten, nach kurzem, schwerem Leiden, zu sich in den Himmel zu nehmen. Herlichen Dank allen denen, die uns in den schweren Stunden treu zur Seite gestanden haben, besonders dem hochw. Herrn Vater Eduard für seine Begleitung und Tröstesworte am Grabe und Herrn Dr. Carlos Keller für seine eifrigen Bemühungen, unsern aufrichtigsten Dank, sowie allen denen, die unser liebes Söhnchen zu letzten Ruhe begleitet haben.

Die trauernden Eltern
Bernhard Quickstedt und Frau.
Curitiba, 2. März 1926

ACHTUNG!

Sardellenpaste, Kräuterkäse, sowie reichhaltiges Sortiment in deutschen Konserven stets auf Lager.

Bar Paraná

Curitiba :: Rua 15 de Novembro 22/24 :: Curitiba.

Sinalco

Achtung!

Anzüge auf Abzahlung nur in der Herrenschneiderei und Färberei von JULIO SCHAIA 188 Rua Comendador Araujo 22 Telephone 181.

Tischlerer-Maschinen

wie Hobel- u. Fräsmaschine, Bandsäge, gebraucht, aber gut erhalten, sind zu verkaufen. Fr. Gerling Jaraguá do Sul - (Joinville) Santa Catharina. 449

Grosser Hackklotz

zum Bleichhaushalten für Bleicher, eine Bleichwanne, eine Wurstpresse und zwei große eiserne Türen, geeignet für Schlachtereien, sowie verschiedenes andere mehr, billig zu verkaufen. Näheres bei Richard Hey Rua Ilungung 37. 461

Fließende Frau

oder Mädchen für die Küche gesucht. 451 Bar Paraná Rua 15 de Novembro 24.

Pension Koch

Schöne Zimmer mit voller Pension. Hält sich auch den gebräuteten Reisenden bestens empfohlen. Gute Küche. Mässige Preise. 27 CURITYBA Rua João Negrão 16.

Der Kompaß

Hamburg-Südamerik. Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Regelmäßiger Schnelldampfer-Dienst zwischen Hamburg, Boulogne f. M., Bilbao, La Coruña, Vigo, Lissabon, Rio de Janeiro, Santos, São Francisco, Rio Grande, Montevideo und Buenos Aires.

Nächste Abfahrten von São Francisco do Sul via Santos und Rio de Janeiro, nach Hamburg.

Motor-Schiff „Monte Olivia“ am 31. März 1926
Motor-Schiff „Monte Sarmiento“ am 24. April 1926
Motor-Schiff „Monte Olivia“ am 20. Juni 1926

Nächste Abfahrten von São Francisco do Sul nach Rio Grande, Montevideo, Buenos Aires.

Motor-Schiff „Monte Olivia“ am 9. März 1926
Motor-Schiff „Monte Sarmiento“ am 6. April 1926
Motor-Schiff „Monte Olivia“ am 26. Mai 1926

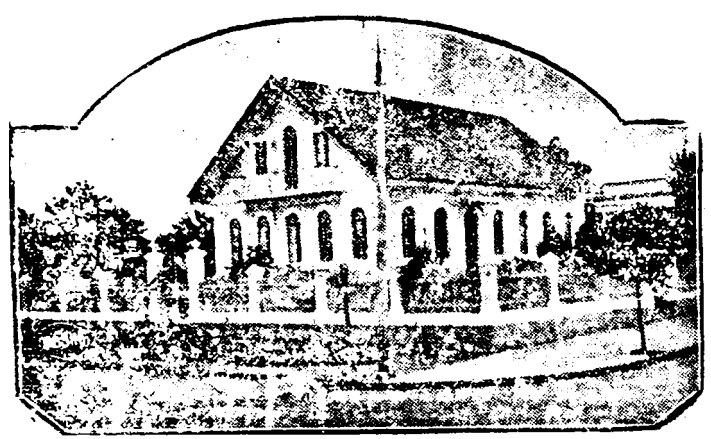
Die Fahrpläne sind in São Francisco spätestens 1 Tag vor der Abfahrt des betr. Dampfers zu lösen.

Einmalige, ausserordentlich preiswerte Studien- und Erholungsreise in 1926 von São Francisco do Sul nach Deutschland mit dem modernen Schnellmotorschiff „Monte Olivia“ am 31. März 1926 in São Francisco do Sul, und Rückkehr am 27. Mai 1926 in São Francisco do Sul, mit 15 tägigem Aufenthalt, einschliesslich Landreisen per Eisenbahn, und in der I. Klasse auf den Rhein-Dampfern u. s. w., in Deutschland; ferner Logis und volle Verpflegung in guten bürgerlichen Hotels, ebenso auch Beköstigung während der Bahnfahrt in den Speisewagen, und sogar einschliesslich der Trinkgelder an Hotelangestellte und Bediente im Restaurant, für nur Rs. 2.000\$000.

Nähere Auskünfte über die Rundfahrt in Deutschland, Pläne des Dampfers, Platzbelegung und Ausgabe der Fahrpläne, erteilen die Agenten:

Basilio Corrêa & Truppel
Caixa postal Nr. 29. — Telegr. Adr.: „Basilio“.
São Francisco do Sul.

em lores grandes e preço razoavel
KOEHLER-ASSEBURG & FILHOS
GUAJUVIRA



Prof. Dr. Anton Rydygier v. Ruediger
Spezialist in der Chirurgie, Frauenkrankheiten und Erkrankungen der Harnwege. Röntgenstrahlen-Behandlung.
Sprechstunden: 3-5 in seiner neueröffneten chirurgischen Klinik 25 Avenida 7 de Setembro 69, Ecke Rua Ratoiff.
Telephon Nr. 448.

Medizinisch chirurg. Klinik „S. Bento“
São Bento - Santa Catharina
Dr. Cominense & Cia.
Röntgenapparat - Diathermie
Höhensonne - Elektromedizin
Chirurgie, Geburtshilfe, innere Medizin. 15 30 Betten.
Arzt: Dr. Cominense

Wer kann mir, gegen Sicherstellung und hohe Zinsen Rs. 2.000\$000 leihen?
Angebote unter Darlehen 408 an die Exp. ds. Bl. zur Weitergabe erbeten.

Haarausfall
Damen, die an Haarausfall leiden in Folge von Seborrhoe (Kopfschuppen) werden nach wissenschaftlich geprüfter Methode mit Erfolg behandelt.
Avenida Iguaçu 182
Nachmittags 2-5 1/2 Uhr.

650
ist die Nummer des Autos
Oakland
mit 5 Sitzen, Lederpolsterung, Bremsen an den 4 Rädern, das deutsche sprechende
Chauffeur ERNESTO an der Praça Municipal zur Verfügung des Publikums hält
Ford-Tabelle!!
„A Propagandista“-1047

Glaserei
von Enrico & Guilherme Tiburtius
Rua Barão do Rio Branco 30
Curitiba - Paraná
Große Auswahl in Kunstgegenständen aus Holzgeräten, Tischlampen, Vasen, Bilderrahmen u. s. w. - Fensterglas und Spiegel in jeder Größe - Herstellung von Bilderrahmen und Holzornamenten - Einsetzen von Fensterstößen u. s. w. Gute Ausführung! - Billige Preise!

Pensão Ceuto-Brazil
Reisende und nach einige Pensionisten finden einzelne Zimmer, anerkannt vorzügliche Küche bei nächstem Preise. Bondhalle, stelle vor der Tür (Zweckgebäude).
Avenida João Gualberto 2 (Cobrado), gegenüber der Deutschen Schule u. Mercaderes, (antiga Casa Seegemüller). 162

Kaufmännische Handelsschule
Collegio Bom Jesus
Praktischer, vollständiger Handelskursus: Buchhaltung, Korrespondenz und kaufmänn. Rechnen in wenigen Monaten Kursus für Damen von 3-5 nachmittags, für Herren von 7-8 Uhr abends: Nach Absolvierung des Kurles wird dem Schüler ein Diplom ausgestellt. Der Unterricht ist in portugiesischer Sprache. Auskunft an der Klosterstraße. 2828
Beginn der Kurse am 4. Januar 1926.

Leere Kisten
in allen Grössen u. gutem Zustande.
Weisse Säcke
in grossen Mengen.
Estopa Säcke
verkauft billig
Ludwig Carl Egg
THEATRO HAUER.

Gesucht
Familie mit mehreren Töchtern für eine gut bezahlte Fabrikarbeit im Innern. Mann kommt als Zimmermann, Nachschlichter oder Maschinenist in Frage. Haus mit stielendem Wasser und Garten vorhanden.
Gefl. Angebote unter G Z 371 durch Vermittlung dieses Blattes erbeten.

Waldemar Grummt
Zahnarzt
Sprechstunden: von 9 bis 11 und von 1 bis 4 Uhr
Rua 13 de Maio 51

Zu mieten gesucht
Haus mit Garten und Licht bis 100\$000 für sofort. Gefl. Anfr. 411
A. Thiele, Impressora Paranaense.
Rua Comendador Araujo 109.

Dr. Carlos Heller
Praxis der Hamburger, Wiener und Pariser Spezialisten.
Allgemeine Praxis
Spezialbehandlungen der Haut- und Haartransfekten, Hornwege und Geschlechtsleiden
Gabinet für:
Höhensonne - Diathermie -
Ultraviolet. Strahlen- und
Elektrolyse (Med. Kosmetik)
Praça Tiradentes 67 (über Mercaderes). - 10-12 vormitt.
8 Uhr halb - 6 Uhr halb nachm.

Flor do Sul
das beste Haarwasser der Gegenwart! Verhütet Haarausfall, Schuppen, Grind und andere Erkrankungen der Kopfhaut - Prämiert mit der Goldenen Medaille auf der Jahrhundert-Ausstellung in Rio de Janeiro.
Fabrikant: EMMA MIEHE
Vertreter: OASA BICHELS
Rua 15 de Nov. 70
Curitiba-Paraná

Tüchtiger Reisender
fürs Innere zur Abnahme eines Gewinnbringenden Auftrags gesucht. Auskunft:
Rua Conf. Barradas 111, bei 415 M. Wolf.

Gute Kapitalanlage.
Zur Errichtung einer konkurrenzlosen Industrie wird von erstklassigem Fachmann ein Kapital von 15-20 Contos gesucht. Guter Gewinn garantiert.
Schriftliche Angebote unter G. C. 377 an die Expedition des Blattes.

Zu verkaufen
wallerdichte Rollen, Umbula, unermesslich in Haltbarkeit, zu 200, 500, 560 u. 1000 Liter Inhalt.
Rua Conde de Barradas 174. 435

Chacara
Arbeitshaber zu verkaufen 50 Hektar Land, viel Wald 2 gute Wohnhäuser, großes pflegebares St. Land bepflanzt, 2 große Weiden, alles eingezäunt, über 1000 alte und neue Weinstöcke, 4 Pferde, mehrere Kühe, Rinder, Schweine und Geflügel, alle nötigen Maschinen, 3 Wagen, eine nie verlassende starke Quelle, Rill u. Ziegelofen, 18 km von Curitiba, 16 Min. von der Station Tamandará.
Eventuell tausche ich Haus in Curitiba. Zu verhandeln mit dem Eigentümer Alexander Kratsel, Tamandará.

Verlangen Sie
überall
Bahr's
echte
Kokos-Seife
„ILONA“
2671

Zuschneideakademie für Damen- u. Herrenbekleidung

Den geehrten Fachkollegen, Gehilfen und Gehilfinnen zur gefälligen Kenntnisnahme.
Den 15 de Novembro Nr. 67 eine
Zuschneideakademie für Damen- und Herrenbekleidung
eröffnet habe. Der Unterricht wird für alle in das Fach einschlagenden Richtungen aufgestellt. Das Lehrprogramm ist auf erprobte und wissenschaftliche Grundlage aufgestellt. Das Lehrprogramm ist auf 8 Wochen, bei täglichem Unterricht, einfach und leicht zu erfassen. Die Dauer des Kurles hängt von den Fähigkeiten einzelner Schüler ab und erstreckt sich auf 6-8 Wochen, bei täglichem Unterricht von 8-11 Uhr vorm. und von 1-5 Uhr nachm. Abendkurse werden bis zur vollständigen Ausbildung des Lernenden erteilt. Schnittmuster für jedes beliebige Kleidungsstück werden nach eingehenden Messungen zu billigen Preisen fertigmacht. Die Richtungslehre werden nach dem neuesten für Herrenbekleidung ausgebildeten Lehrplan erteilt. Die Kurse werden in den besten Sälen der Stadt abgehalten.
Auskünfte kostenlos
werden Kurse separat erteilt.

VALENTIN SEELY
Abteilungsleiter und langjähriger Schneidermeister in der Damen- und Herrenbranche.
Empfehle mich der werthen Rundschau zur Unterrichtung eleganter Damen- und Herrenbekleider, sowie Bekleidung für Gefällige.

Advertisement for Haematogen (Dr. Hommel) showing a bottle and text: In keinem Hause sollte das echte seit Jahren bewährte Dr. Hommels Haematogen fehlen, denn dieses ist das ideale Kräftigungsmittel für jung u. alt. Verkauf in allen grossen Apotheken u. Drogerien. Vertreter für ganz Brasilien: DROGARIA SUISSA Sigel, Etzel & Cia. Curitiba - Paraná. L. D. S. P. Nr. 198 - 26.-3.-1921

Advertisement for Photo Amador showing a camera and text: Ausführung sämtl. photogr. Arbeiten. - Amateure erhalten den zum Photographieren nötigen Unterricht. Dunkelkammer steht gratis zur Verfügung. - Import aller Arten von Apparaten, Bestandteilen, Chemikalien, Platten u. Papiere. - Grosses Lager Kartons und Albums. Kodak - Goerz - Agfa - Tenax und Film Chyla & Cia. Rua 15 de Novembro 75 Caixa postal 48 - Curitiba - Paraná

Advertisement for Auto-Versicherung Cia. Internacional de Seguros: Rio de Janeiro. Agenten: Fernando Hackradt & Cia., Sattig, Ltda. CURITYBA: Caixa postal 18. Rua 15 de Novembro 96. A Propagandista-1054

Advertisement for Grösstes Rhein- und Moselweinlager: am hiesigem Platze! Verkauf en gros und en detail. Ludwig Carl Egg. Theatro Hauer.

Tarzan in Turkestan. Eine Kompanie der Roten Armee, die sich auf einem Erkundungsmarsch in der Wüste von Turkestan befand, traf mitten in der Wüste einen zwölfjährigen Jungen, der wie ein Tier auf allen Vieren herumkriech und nicht sprechen konnte. Es stellte sich heraus, dass der Junge seit fünf Jahren hilflos in der Wüste lebt, wo er sich von Aasern und Pflanzen nährt und immer mehr verwildert. Er war von einem Karawanenzug, der die Wüste durchquerte, aus Versehen zurückgelassen worden und sah sich gezwungen, fern allen menschlichen Behauungen mit Not und Entbehrung den Kampf anzunehmen. Man hat den Jungen in einer Talchenteer Almit untergebracht, wo man ihn beobachten und durch sorgfältige Pflege wieder menschlicher Lebensweise zuführen will.

Getrübte Augen des Geseges. Mr. Lincoln Andrews, der „Trockenleger Amerikas“, hat wirklich keine leichte Aufgabe. Er hat kürzlich erst wieder die Schwierigkeiten seines Amtes mit allem freimütig darzulegen und in einer Ansprache bekannt, dass die größte Gefahr in der gewaltigen Verletzung liege, der die Beamten der Prohibitionspolizei durch die ihnen angebotenen enormen Bestechungsgelder der Schmuggler ausgesetzt seien. Das teure Geld, so fügt Mr. Andrews hinzu das die Liebertäter des Geseges für ihre heimlichen Gesesse bezahlen müssen dient zum größten Teil dazu, die Beamten zu schmieren. Es würde also, so schloß Mr. Andrews, übertrieben sein, wollte man sagen, daß das Prohibitionsgesetz Erfolg gehabt habe. Liebertäter scheint es mit der New Yorker Polizei nicht zum Besten bestellt zu sein. Der neue Polizeichef teilte kürzlich mit, daß im vergangenen Jahr 6000 Polizeibeamte wegen schwerer Verhöfe gegen die Disziplin und vor allem wegen Trunkenheit im Dienst bestraft worden seien.

Lange Röcke in New York. Eine Botschaft aus Amerika kündigt einen radikalen Wechsel in der Mode an. Das schöne Geschlecht würde danach künftig wieder lange Röcke tragen. Diese Umwälzung ist

was die Mode der Abendkleider angeht, bereits vollendete Tatsache geworden. Bei der Durchführung der Modeneuheiten für das kommende Frühjahr haben die New Yorker Damenschneider Mannequins auf-treten lassen, die elegante Roben aus Tüll und Camé-seide zeigten, die so ausgiebig bemessen sind, daß der Rock fast am Boden schleift. Binnen kurzem sollen auch die Nachmittags- und Straßenkleider dieselbe Wandlung erfahren, denn man will sich in Amerika von der Tyrannei der Pariser Mode freimachen. Darauf hoffen wenigstens die Damenschneider von New York; aber es wird sich noch erweisen müssen, ob die neue Parole bei der Damenwelt auch Anfang finden wird.

Fasziengruß im Schlafwagen. Mussolini hat kürzlich an die Verwaltung der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft die Aufforderung gerichtet, daß die Beamten der Schlafwagen, die italienisches Gebiet passieren, den italienischen Beamten den Fasziengruß zu erweisen haben. Dieser Gruß besteht bekanntlich im Erheben des rechten Armes in Schulterhöhe, wie es die alten Römer zu tun pflegten. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft in Paris hat sich ohne weiteres der Aufforderung des Diktators gefügt und ihren Beamten entsprechende Weisungen zugehen lassen.

Sellerie gegen Rheumatismus. Die Mitteilung, daß Gicht und Rheumatismus durch Impfung kuriert werden kann, erregt eine Londoner Wochen-schrift dahin, daß auch Sellerie als vorzügliches Heilmittel gegen gichtische Krankheiten anzusprechen sei. Man kochte, so schreibt das Rezept vor, etwa 30 Gramm Sellerie in einem halben Liter Wasser. bis dieses auf die Hälfte eingedampft ist. Der Extrakt wird dann in Flaschen gefüllt. Die fest verpackte aufbewahrt werden. Der Patient soll davon zweimal am Tage einen Teelöffel mit etwas Wasser nehmen. Die Kur wird 14 Tage fortgesetzt und dann unterbrochen, um nach Bedarf später wieder aufgenommen zu werden. Das Rezept stammt von einem Mann, den die Gicht fast vollständig gelähmt und bewegungs-unfähig gemacht hatte. Nach vierzehntägiger Kur

konnte er bereits einen längeren Weg ohne Beschwerden zurücklegen. Ein Leidensgenosse, dem er das Rezept mitteilte, soll, wie behauptet wird, nach drei Tagen seiner Schmerzen ledig geworden sein. Der einheimische Meister im Golf wird berichtet, daß er im Sommer stets an Reigen in den Handgelenken niemals aber im Winter, weil er dann Sellerie gegessen hat. Auch er hat das oben erwähnte Rezept des Sellerie-Extrakts erprobt, mit dem Erfolge, daß er seine durch körperliche Anzuldunglichkeit verlorene Meisterschaft jetzt zurückgewinnen konnte.

Luftige E. Eine unbestrittene musikalische Welt hier. In meiner frühesten Kindheit hing mir der Himmel voller Geigen. Später hörte ich oft den Brummhaß meines Vaters und wurde nach und nach verprügelt. Nach beschlossenen Studium fiel ich auf den Daunen und Trompeten durch, mein väterliches Erbe teil ging stöten, ich wurde Sänger und man ließ mich aus, so daß ich oft das Gefühl hatte, es drohten die Posaunen von Jericho mir in den Ohren zu ertönen. Ich habe mich als Feiernmann meinen Mitmenschen die Ehre und das Verdienst man, mir die musikalische Befähigung abzuspreden. Freundsinnen. Cona: „Dein Bräutigam wechselt ja immer mir und mich“ - E. Li: „O, du mich und dich!“ Ein Gemüts mensch. Eine Reisefeld-Expedition meldet sich zur Ueberfahrt über einen See. Auf dem Schiffer an seine auf dem Ufer zurückbleibende als Zahlungsempfängerin verwiesen. Auf dem Ufer: „Ja, wissen S, meine Herrschaften, das ist ein wenig schlecht, könnt ma leicht ersaufen, doch 's Geld wenigstens net hin!“